

Fünf deutsche Waldregionen jetzt Welterbe

UNESCO Die Buchenwälder gelten als universelles Erbe der Menschheit. Der Steigerwald in Franken ist aber nicht dabei.

VON MICHAEL WEHNER UND ANSGAR HAASE, DPA

Paris/Bamberg – Fünf deutsche Buchenwälder und eine von Walter Gropius entworfene Schuhleistenfabrik in Niedersachsen stehen künftig als Unesco-Welterbe unter dem Schutz der Weltgemeinschaft. Das zuständige Komitee der UN-Organisation für Bildung, Wissenschaft und Kultur stimmte am Samstag in Paris entsprechenden Anträgen der Bundesrepublik zu. Die Welterbekonvention gilt als das stärkste Instrument, das jemals von der Völkergemeinschaft zur Bewahrung ihres Kultur- und Naturerbes beschlossen worden ist.

Hoffnung auf Nachmeldung

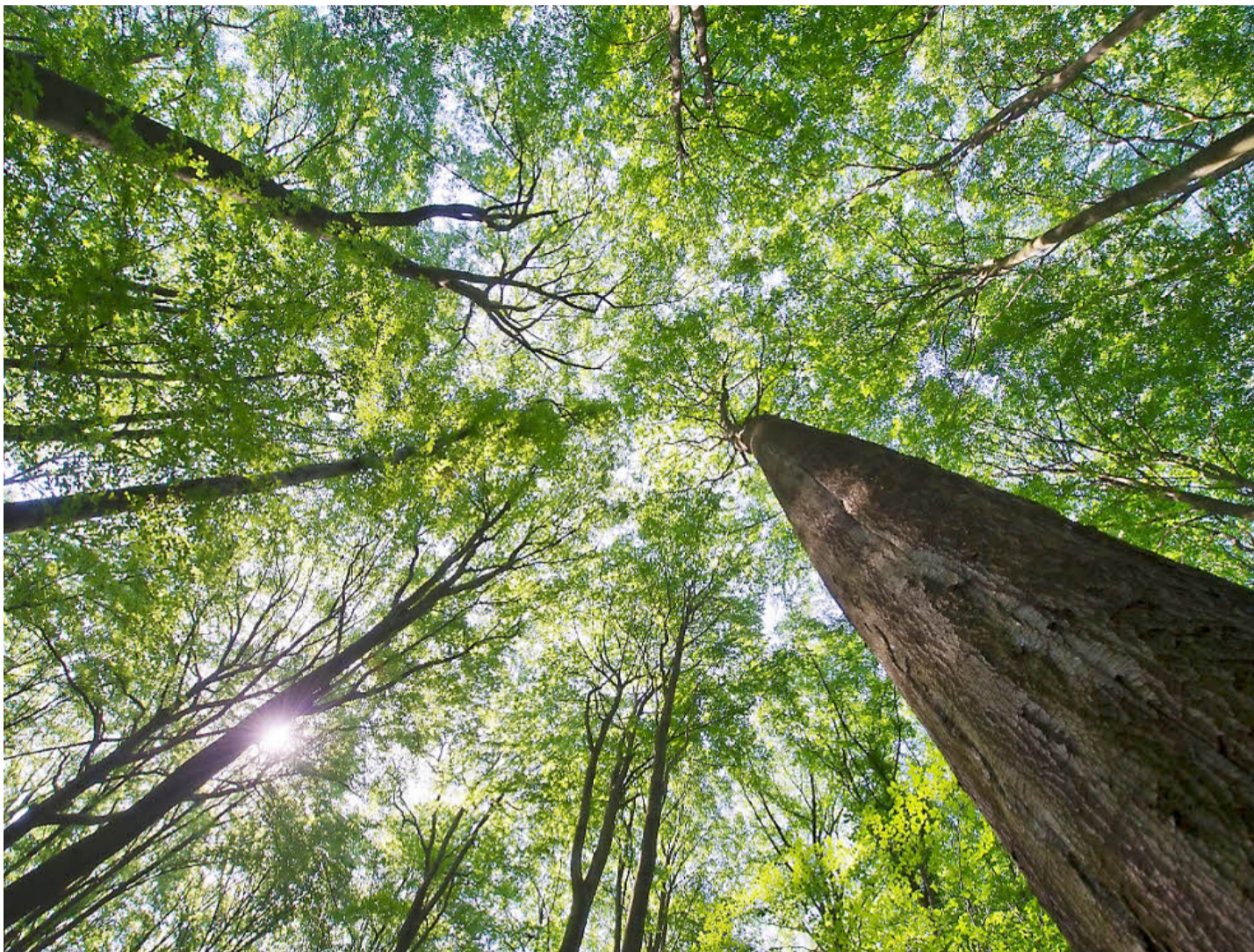
Der Steigerwald in Franken ist nicht unter den zum WeltNaturerbe ernannten Gebieten. Dennoch hat man im Landkreis Bamberg noch Hoffnung, dass eine Nachmeldung für ein Waldschutzgebiet in Oberfranken Erfolg haben könnte: „Das Zeitfenster ist noch nicht geschlossen. Wir sind im Auftrag des Kreistags gerade dabei, die Voraussetzungen für eine nachträgliche Ernennung zu schaffen“, sagte Bambergs Landrat Günther Denzler. Dazu gehören ein Waldschutzgebiet, dem der Naturschutzbeirat in Oberfranken bereits einstimmig zugestimmt hat sowie eine Verwaltung im Rahmen eines Buchenwaldzentrums. Auch dafür gibt es günstige Signale, weil der Bayerische Naturschutzfonds im Mai grünes Licht für die Finanzierung gegeben hatte. Denzler glaubt nicht, dass sich die Staatsregierung gegen ein solches Schutzgebiet aussprechen wird, wenn ein Teil des Steigerwalds dadurch konkrete Aussichten hätte, WeltNaturerbe zu werden. „Das ist eine Riesenchance für die Region. Ich werde nicht aufgeben, dafür zu kämpfen.“

Der Titel für die Buchenwälder

der konnte am Samstag gleich in mehreren Bundesländern gefeiert werden. Zu den zum Welterbe erklärten Naturdenkmälern zählen ausgewählte Waldflächen in fünf Schutzgebieten. Aus Mecklenburg-Vorpommern sind mit dem Nationalpark Jasmund und dem Serrahner Buchenwald im Müritz-Nationalpark gleich zwei dabei. Die anderen sind der Buchenwald Grumsin in Brandenburg, der Nationalpark Hainich in Thüringen sowie der Nationalpark Kellerwald-Edersee in Hessen. Sie stehen künftig auf einer Stufe mit so bekannten Naturwundern wie dem Grand Canyon oder den Galápagos-Inseln.

Nach Einschätzung der Unesco repräsentieren die „Alten Buchenwälder Deutschlands“ in herausragender Weise ein Ökosystem, das einen ganzen Kontinent geprägt hat und ergänzen perfekt das bereits bestehende WeltNaturerbe „Buchenurwälder der Karpaten“ in der Slowakei und in der Ukraine. Reste naturnaher Tiefland-Buchenwälder gibt es weltweit nur noch in Deutschland. Mit ihrem hohen Anteil an alten Bäumen, stehendem sowie liegendem Totholz und natürlichen Höhlen gelten sie als idealer Lebensraum für Fledermäuse und Höhlenbrüter. Die Zahl der Tier-, Pflanzen- und Pilz-Arten in den Buchenwäldern wird auf 10 000 geschätzt.

Die Bundesländer erhoffen sich von dem Titel auch einen Schub für den Tourismus. Deutschland ist nun mit 35 Kultur- und Naturerbestätten vertreten. Der jüngste deutsche Titelträger kommt aus Niedersachsen. Als Kulturdenkmal nahmen die Unesco-Welterbe-Experten am Samstag das Fagus-Werk in Alfeld, südlich von Hannover, auf. Die Fabrik ist das Erstlingswerk des weltberühmten Architekten Walter Gropius (1883-1969) und gilt als Schlüsselbau der Moderne.



Buchen im Grumsiner Forst (Brandenburg)

Foto: dpa

KOMMENTAR

Eine verpasste Chance

Grand Canyon, Great Barrier Reef, Steigerwald – es wäre zu schön gewesen: Seit Samstag könnte man den Steigerwald in einem Atemzug mit den spektakulärsten Naturlandschaften der Welt nennen. Doch der Zug für den Titel WeltNaturerbe ist erst einmal abgefahren für die alten

de, die es durch eine nicht selten arrogant geführte Debatte verhindert haben, dass die Region mit einer Stimme spricht, haben dem Steigerwald einen Bärendienst erwiesen.

Das absurde Theater setzt sich fort: Statt Nationalpark und WeltNaturerbe bekommt der Steigerwald als Trostpflaster mit Steuermillionen geförderte Besucherzentren. Das Haus der Buchen will Umweltminister Söder, ein Nachhaltigkeitszentrum sein Kollege Brunner aus dem Forstministerium. Thüringen lacht sich ins Fäustchen. Der Nationalpark Hainich hat das alles längst und den Welterbe-Titel als Zugpferd obendrein. Dreimal darf man raten, wohin der Naturtourist sich wendet.

Der Steigerwald dagegen ist ohne den Schutz der Weltgemeinschaft in Gefahr, was ironischerweise eine Chance sein könnte: Wenn der Staatsforst den Kahlschlag im Buchenwald fortsetzt, müssen Söder, Brunner und Co. möglicherweise bald die Notbremse ziehen. Die hieße Nationalpark.



Günter Flegel

Buchen rund um Ebrach. Obwohl sie nicht weniger wertvoll sind als die fünf deutschen Waldgebiete, die die Unesco in den Olymp aufgenommen hat (und nicht weniger gefährdet, ganz im Gegenteil!).

Anders als in Thüringen, Hessen und den anderen Welterbe-Ländern hat man in Bayern eine Chance verpasst. Der Streit um den Nationalpark, ungeschickt agierende Politiker und Naturschutzverbän-

Die neuen Welterbestätten



BILDUNG

Zankapfel Schulpolitik

München – Die CSU will die Wende der Schwesterpartei in der Schulpolitik nicht mitmachen. „Die von der CDU geplante Auflösung der Hauptschule ist ein Schritt auf dem Weg zur Einheitsschule“, kritisierte Bayerns Kultusminister Ludwig Spaenle (CSU) am Sonntag. Er sprach von einem „pädagogischen Fehler zu Lasten der Schüler“. Heftige Kritik kam am Wochenende auch von anderen CSU-Spitzenpolitikern sowie Lehrer- und Elternverbänden. Der CDU-Bundesvorstand will heute über ein neues schulpolitisches Konzept entscheiden. In dem Entwurf nimmt die Partei Abschied vom dreigliedrigen Schulsystem. *dpa*

CSU MITTELFRANKEN

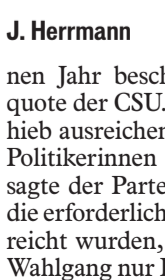
Herrmann bleibt Bezirkschef

Ansbach – Innenminister Joachim Herrmann (CSU) ist am Samstag mit großer Mehrheit als CSU-Bezirksvorsitzender in Mittelfranken wiedergewählt worden. 114 von 116 Delegierten stimmten auf dem Bezirksparteitag in Ansbach für ihn, wie ein Parteisprecher sagte. Eine breite Zustimmung war erwartet worden: Schon bei der vergangenen Wahl im Juni 2009 bekam Herrmann 116 von 117 Stimmen. Er führt den Bezirk seit 2001.

Beim Parteitag sprach auch der CSU-Vorsitzende und bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer. Die aktuelle Debatte um Steuersenkungen nannte er „ein bisschen ärgerlich“. Die Bundesregierung will die Steuerentlastung noch in dieser Wahlperiode durchsetzen – gegen den Willen von CDU-Mi-

nisterpräsidenten. Seehofer dagegen unterstützt die Pläne prinzipiell. „Aber Steuern sollen nur gesenkt werden, wenn dies nachhaltig und langfristig möglich ist.“

Der mittelfränkische Bezirksparteitag war für die CSU eine kleine Premiere. Bei den Wahlen griff zum ersten Mal die im vergangenen Jahr beschlossene Frauenquote der CSU. Es seien auf Anhieb ausreichend Positionen mit Politikerinnen besetzt worden, sagte der Parteisprecher. Damit die erforderlichen 40 Prozent erreicht wurden, traten bei einem Wahlgang nur Frauen an. *dpa*



J. Herrmann

Nachrichten

Überholmanöver missglückt: Fünf Tote

Donauwörth/Augsburg – Fünf Menschen sind am Wochenende bei einem Überholmanöver nahe Donauwörth im Kreis Donau-Ries ums Leben gekommen. Ein 20 Jahre alter Autofahrer hatte nach Angaben der Polizei auf der Bundesstraße 2 eine Wagenkolonne überholt. Beim Einscheren zurück in die Fahrspur konnte er gerade noch einem entgegenkommenden Fahrzeug ausweichen. Doch dabei geriet er mit seinem Fahrzeug ins Schleudern. Ein weiteres Auto konnte nicht mehr rechtzeitig bremsen und krachte mit voller Wucht in die Beifahrerseite des Autos. Der Wagen des 20-Jährigen wurde in der Mitte auseinandergerissen. Der 20-Jährige war am Samstag mit seiner 53-jährigen Mutter und seiner 18-jährigen

Freundin unterwegs. In dem anderen Wagen saß ein Ehepaar – 74 und 69 Jahre alt. Für alle fünf Insassen der beiden Autos kam jede Hilfe zu spät, sie waren auf der Stelle tot. *dpa*

Mit Maschinenpistole auf Bekannten gezielt

Nürnberg – Mit einer Maschinenpistole hat ein 36-Jähriger in Nürnberg versucht, seinen 42 Jahre alten Bekannten zu töten. Er zielte nach Polizeiangaben vom Samstag mit der Waffe auf das Gesicht des anderen und drückte ab – nur aufgrund einer Ladehemmung wurde kein Schuss abgefeuert, der 42-Jährige blieb unverletzt. Eine Stunde später konnte der Mann festgenommen werden. Die beiden Männer waren kurz vor Mitternacht im Treppenhaus des 42-Jährigen in Streit geraten. Im Laufe der lautstarken Auseinandersetzung zog der

36-Jährige die Waffe aus seiner Jacke und drückte ab. Als sich kein Schuss löste, flüchtete er. Eine Bewohnerin hatte den Vorfall beobachtet und rief die Polizei. *dpa*

Brutale Schlägerei endet tödlich

Neuburg an der Donau – Ein 31-Jähriger ist nach einer brutalen Schlägerei in einer Bar in Neuburg (Kreis Neuburg-Schrobenhausen) gestorben. Der Mann hatte sich in der Nacht zum Freitag mit einem 25-Jährigen gestritten. Vor der Bar prügelte der Jüngere so lange auf den 31-Jährigen ein, bis dieser am Boden lag. Erst ein Wachdienst hielt den Täter von weiteren Schlägen ab. Wie die Polizei am Sonntag mitteilte, erlag der Mann am Samstag im Krankenhaus seinen schweren Verletzungen. Gegen den Täter erging Haftbefehl. *dpa*